



Leistungssport trifft Technik

Text: Heimo Rollett
Fotos, Schnitt: Arge
 architektur.terminal
 hackl und klammer

Dornbirn. Der Neubau des Oberstufenrealgymnasiums für Leistungssport samt Erweiterung der HTL zeigt, wie eine Schule mit konsequent sichtbarem Ortbeton, hoher Kompaktheit und Betonteilaktivierung ein robustes und zugleich zeitgemäßes Lernumfeld schafft.

In Dornbirn entstand eine neue schulische Mitte, in der zwei Bildungswelten zusammenfinden und über eine markante Architektur zu einem gemeinsamen Campus verwoben werden. Der neue, fünfstöckige Baukörper des Oberstufenrealgymnasiums bildet gemeinsam mit dem leicht zurückgesetzten Bestandsgebäude der HTL einen neuen

Campusraum, der beide Schulen zusammenführt. Über ein Brückengeschoss sind die Lernbereiche der HTL direkt mit dem Neubau verknüpft, sodass ein funktionales Gesamtsystem entsteht, das Synergien zwischen Gymnasium und technischer Ausbildung ermöglicht. Die Setzung des Gebäudes berücksichtigt den bestehenden Baumbestand und

integriert den neuen Hartplatz sensibel in die Freiflächenstruktur – ein grundlegender Bestandteil des nachhaltigen Gesamtkonzepts.

Der Bau präsentiert sich als „Edel-Rohling“, in dem die tragende Ortbeton-Skelettstruktur unverkleidet sichtbar bleibt. Innen- und Außenwände bestehen aus großformatig geschalter Oberfläche, deren Materialität bewusst unverfälscht wirkt. Die aussteifenden Fensterbrüstungen aus gestocktem Ortbeton übernehmen gleichzeitig statische, räumliche und gestalterische Funktionen. In Kombination mit naturfarbenen Aluminiumfenstern und warmen Holzelementen entsteht ein Raumbild, das Robustheit mit einer wohnlichen Atmosphäre verbindet. Die offenen Lernzonen und piazzaartigen Zwischenräume fördern informelles Lernen, während die zentrale Erschließung ohne Sackgassen den Alltag fließend organisiert.

Betonteilaktivierung und Free Cooling

Auch energetisch ist das Gebäude konsequent durchdacht. Die hohe Gebäudekompaktheit reduziert die Hüllfläche

und damit den Energiebedarf. Die massiven Betonelemente übernehmen eine Betonteilaktivierung: Sie wirken im Winter als Wärmespeicher und im Sommer als Puffer während Hitzeperioden. Auf eine aktive Kühlung kann daher verzichtet werden. Stattdessen gewährleistet die Lüftungsanlage mit Nachtabkühlung ein „free cooling“, das die thermische Masse optimal nutzt. Ein außen liegender Sonnenschutz reguliert den Wärmeeintrag, während durchgängige Fensterbänder von Wand zu Wand für effiziente Tageslichtnutzung sorgen und gleichzeitig den Fensteranteil energetisch optimieren. Beheizt wird das Gebäude über Fernwärme, die Wärmeverteilung erfolgt über Fußbodenheizung.

Besondere Aufmerksamkeit galt hier auch den klimarelevanten Maßnahmen. Begrünte Dachflächen verbessern Mikroklima und den Regenrückhalt, der Baumbestand wurde erhalten, die Außenanlagen sind mit sickerfähigem Granitpflaster ausgeführt. Verbundwerkstoffe wurden bewusst vermieden. All dies setzt ein deutliches Zeichen für eine ressourcenschonende und langlebige Bauweise. Mit seinem konsequent sichtbaren Ortbeton, der leistungsfähigen thermischen Masse und den nachhaltigen Freiraumstrategien verbindet das Schulprojekt in Dornbirn architektonische Klarheit mit funktionaler Robustheit. Das Ergebnis ist ein Lernort, der den hohen Anforderungen des Leistungssports ebenso gerecht wird wie der technischen Ausbildung – und zeigt, wie zeitgemäße Schularchitektur Beton neu interpretiert.



Projektdate

ORG für Leistungssport und Erweiterung HTL Dornbirn, Höchsterstraße 73, 6850 Dornbirn, Vorarlberg

Nutzflächen: ca. 3.500 m²
Bauherr: Bundesimmobiliengesellschaft

Architektur: Arge architektur.terminal hackl und klammer
Bauunternehmen: Jäger Bau GmbH

Betonlieferant: BWB Betonwerk Bregenzerwald GmbH & Co KG
Betonmenge: ca. 3.075 m³